

Der Kreative Prozess

Arbeitsblatt Phase 1

A: Analyse der Ausgangssituation (Ursachen und Hintergründe): IST -Situation

1. Was sind die einzelnen Elemente der Ausgangssituation?

- **Personen**

1. Was sind die einzelnen Elemente der Ausgangssituation? (Fortsetzung)

- **Sachen und sachliche Faktoren Dritter**

- **Eigene oder verfügbare äußere Ressourcen (Geld, Computer, Maschinen, Software, Fahrzeug(e), Netzwerk usw.)**

1. Was sind die einzelnen Elemente der Ausgangssituation? (Fortsetzung)

- **Innere Ressourcen (Talente, Fähigkeiten, Kenntnisse, Fertigkeiten, Zeit, psychisches Kapital – wie Resilienz, Hoffnung, Optimismus, Selbstwirksamkeit, emotionale / soziale Intelligenz usw.)**

1. Was sind die einzelnen Elemente der Ausgangssituation? (Fortsetzung)

• Informationen

vorhandene

fehlende

1. Was sind die einzelnen Elemente der Ausgangssituation? (Fortsetzung)

- **Rahmenbedingungen**

- **Routinen**

1. Was sind die einzelnen Elemente der Ausgangssituation? (Fortsetzung)

- **Zeitliche Fakten, Möglichkeiten, Fristen usw.**

- **Rechtliche Ausgangssituation**

1. Was sind die einzelnen Elemente der Ausgangssituation? (Fortsetzung)

- **Stärken**

- **Schwächen**

1. Was sind die einzelnen Elemente der Ausgangssituation? (Fortsetzung)

- **Potenziale**

2. Welche Beziehungen bestehen zwischen diesen Elementen?

(Text und visuelle Darstellung, z. B. Mind Map)

3. Welche Ursachen und Entwicklungen haben zu dieser Situation geführt?

4. Veränderungsanlass oder -grund? Was spricht dafür, diese Situation zu ändern?

B: Analyse des gewünschten zukünftigen Zustandes:

SOLL - Beschreibung

1. Was will ich eigentlich?

(Gegebenenfalls: Was will mein Auftraggeber eigentlich?

Frage: »Welcher Zweck soll erreicht werden?«)

2. Was ist mir (gegebenenfalls dem Auftraggeber) wichtig?

(Schaffen von Prioritäten innerhalb einer möglicherweise umfangreichen Zielsetzung.)

3. Welchen Nutzen soll die Lösung wem bieten?

(Diese Schlüsselfrage muss in jedem Fall gründlich beantwortet werden. Sie kann bei knapper Zeit oder einer überschaubaren Ausgangssituation gegebenenfalls die anderen Fragen der IST/SOLL Analyse auch ersetzen)

Für WEN

**ergeben sich welche FOLGEN?
(Vorteile / Nachteile)**

Für WEN	ergeben sich welche FOLGEN? (Vorteile / Nachteile)

4. Welchen Nebenbedingungen muss die Lösung gehorchen?

(Zeitvorgaben, Finanzbudget, gesetzliche Vorschriften, interne Regelungen usw.)

5. Welche Folgen hat die Zielerreichung?

(Bei mir, bei Beteiligten, bei Unbeteiligten, für die Welt, ökologische Konsequenzen usw.)

Aus dieser Analyse kann sich eine neue, modifizierte Aufgabendefinition ergeben. Sollte das der Fall sein, ist bei Problemlösungen für Dritte ein Rückbriefing beim Auftraggeber zwingend erforderlich.

Nach – und manchmal auch schon während – der Analysephase startet man mit der Suche nach Lösungsansätzen:

Sammeln von Informationen, Daten, Fakten (objektives Material) Generierung von Lösungsansätzen (subjektives Material)